

ZIVILDIENTST



MITTEILUNGEN DER INTERNATIONALEN ZIVILDIENTSTVEREINIGUNG

NR: 76, SEPTEMBER 1957

VERLAGSORT HAMBURG

.....
.....

DIENST IN POLEN

Für mich begann das Abenteuer, als wir, die Westeuropäer, mit den anderen zusammentrafen : mit den Polen. Wir waren 18, sie 22, von 18 bis 25 Jahren, viele Mädchen, alles neue Gesichter.

Ich habe mich nun wirklich gefragt, ob wir mit einem SCI-Lager Erfolg haben werden, die Polen fragten sich einfach, "mal sehen, was mit ihnen los ist". Und das Wunder ist geschehen, daß wir nach einigen Tagen gemeinsamer Arbeit die Atmosphäre gefunden haben, die alle kennen, die Dienste mitgemacht haben. Es war nicht vollkommen, ganz gewiß, es blieben ein polnischer, ein französisch-polnischer und ein anglo-deutscher Kern, und die Diskussionen sind nicht im ersten Anlauf so interessant geworden, wie wir es gehofft hatten. Aber es hat sich einmal mehr bewahrheitet, daß wenn junge Menschen mit gutem Willen zusammenarbeiten, sie rasch zu Freundschaft und gegenseitigem Verstehen kommen.

Unsere Arbeit war im Wesentlichen landwirtschaftlicher Art : Vor allem Errichten und Abbauen von Getreidehocken — Roggen, Gerste, Hafer —, Aufstapeln von Garben in der Scheune oder Ernten von Mohn. Es gab viel Arbeit auf den großen Feldern von Czempin, Berewo und Gotchin, und wir erkannten den Nutzen unserer Tätigkeit, wenn wir sahen, wie die Körner ausgekeimt hatten, und sie nur noch als Viehfutter zu verwenden waren, vorausgesetzt, man würde sie gut durchlüften.

Jedoch neben der ungeheuren materiellen Arbeit, bei der unsere, ohne Zweifel nützliche Hilfe nur sehr begrenzt sein konnte, bietet sich eine andere Aufgabe für die Lager in Polen, nämlich Kontakte herzustellen zwischen jungen Leuten aus Ost und West. Es ist offensichtlich, daß uns die polnischen Behörden aus diesem Grund unterstützen. Und wie sollte man es nicht verstehen, wenn man diese jungen Männer sieht, die alle unter dem Krieg und seinen Folgen gelitten haben auf eine Weise, von der wir uns schwerlich eine Vorstellung machen. Das, was wir ihnen bringen können, ist nicht eine neue Ideologie, sondern vor allem die Möglichkeit eines fruchtbaren Gespräches für jeden, der daran teilnimmt.

Zum Schluß möchte ich die Zivildienstler, die im nächsten Jahr an einem Lager in Polen teilnehmen werden, bitten, nicht eine zu festgelegte Vorstellung zu haben, von dem, was sie dort vorfinden "müßten". Die Wirklichkeit ist oft so verschieden von dem, was man sich gedacht hat, und in einem Land, das derartige Wandlungen durchmacht, wie das heutige Polen, kann man wirklich nicht alles so vorfinden, wie man es gerne haben möchte. Es besteht die Gefahr einer völlig falschen Sicht, wenn man nicht bereit ist, bestimmte Vorstellungen zu überprüfen. Die einzig fruchtbare Art, das Land zu sehen und mit den jungen Leuten zu diskutieren ist, ihnen mit Sympathie, objektiv und loyal zu begegnen.

David Ruelle

26 Freiwillige aus siebzehn Ländern

Das zwei Wochen dauernde West-Ost-Studien- und Arbeitslager fand im Juli diesen Jahres in Engers (Rheinland) statt. Die Einteilung — ein halber Tag praktische Arbeit (Ausheben von Fundamenten für eine Flüchtlingsiedlung) und ein halber Tag Vorlesungen und Diskussionen — bewährte sich auch hier wiederum aufs Beste.

Die Teilnehmer stammten aus Japan, Indien, Pakistan, Libanon, Israel, Türkei, Ghana, den USA und zehn europäischen Ländern. Es war enttäuschend, daß kein Nordafrikaner an diesem Camp teilnahm, trotz der regen Tätigkeit des SCI in Tunesien und des Interesses für die geleistete Arbeit in diesem Teil Afrikas.

Das Studienprogramm umfaßte drei Teile :

- 1) Das Erkennen anderer Kulturwerte,
- 2) Vorurteile — Begriff und Mittel zur Bekämpfung derselben,
- 3) Verantwortlichkeit des einzelnen im Streben nach Frieden unter besonderer Berücksichtigung der Punkte 1) und 2).



Die mit den Vorlesungen beauftragten kamen von den Universitäten Köln und Hamburg, von der indischen Gesandtschaft, von der deutschen Unesco-Kommission und anderen internationalen Organisationen; doch auch von Teilnehmern wurden Vorträge gehalten. Mehrere Schlußberichte von Mitgliedern wiesen auf die anregenden Vorträge dreier von ihnen hin, nämlich Mehdi Razvi (Pakistan), Heinrich Carstens (Deutschland) und Avraham Menahem (Israel). Letzterer war der erste israelische Freiwillige, der an einem Lager in Deutschland teilnahm. Wohl auch zum ersten Mal befand sich eine Polin in einem SCI-Lager in Deutschland. Im Krieg als Zwangsarbeiterin deportiert, war sie nachher freiwillig zurückgekommen, um der

Sache der Versöhnung zu dienen. Es war interessant, zwei Ehepaare in der Gruppe zu haben, in denen ganz verschiedene Kulturkreise vertreten waren : einpakistanischer Moslem mit einer deutschen Christin und ein Israeli mit einer dänischen Christin.

Die Gespräche drehten sich vorerst um Kulturwerte im allgemeinen und um die Kulturen Indiens, Westeuropas und der islamischen Welt im besonderen. Ein anderes Thema bildete die Vermischung verschiedenster Kulturströmungen in Israel.

Die beiden folgenden Tage waren Vorträgen von Prof. Bondy (Hamburg) gewidmet, Als Psychologe und Lehrer verstand er sich darauf, die Erfahrungen und Reaktionen der Gruppenmitglieder zu verwerten. Er erklärte, wie Vorurteile entstehen, wie sie (bei sich selbst, bei anderen) erkannt, verstanden und, wenn nicht überwunden, so doch eingeschränkt werden können. Diese Vorträge gehörten wahrscheinlich zum Wertvollsten und sicher zum Anregendsten, das das Lager bieten konnte. Alle Teilnehmer schienen sich im Klaren darüber zu sein, wie viel Unrecht gefühlsbestimmte Haltungen und Urteile in die Welt tragen können.





Der letzte Teil des Programms wurde weniger straff gestaltet, um den Teilnehmern zu ermöglichen, ihre Darlegungen auf schon Gesagtem aufzubauen. Eine bessere Organisation dieses Teils wäre wünschenswert gewesen, denn dadurch hätten genauere, wertvollere Schlußfolgerungen gezogen werden können, was alle befriedigt hätte. Die interessanteste dieser Sitzungen war jene, in der debattiert wurde, wie wir unserer Verantwortung als Einzelmensch gerecht werden können, sei es im Osten oder im Westen, und wie wir unser Leben nutzbringend für den Frieden einsetzen können.

Es freute uns ganz besonders, daß die Einwohner von Engers unserem Lager so viel Interesse entgegenbrachten. Einige besuchten die Vorträge und Diskussionen, manche Familie lud einzelne Teilnehmer zu sich ein, und einige Male traf sich unsere ganze Gruppe mit Leuten, die sich aus einem besonderen Anlaß versammelt hatten. Für sie bildete das Lager und die SCI-Freunde, besonders aber der Lagerleiter Emmanuel

Frimpong (Ghana) etwas Ungewohntes und Sehenswertes. Andererseits waren die Leute von Engers die denkbar beste Einführung in Deutschland für jene, die es noch gar nicht kannten.

Alle waren sich darüber einig, daß diese Art Arbeits- und Studienlager in jeder Hinsicht wertvoll ist. Wir hoffen, nächstes Jahr ein ähnliches Lager in Afrika oder im Mittleren Osten abhalten zu können, wobei gleichzeitig jene Freiwilligen, die in diesen Weltteilen im Sommer an Diensten teilnehmen möchten, darauf vorbereitet werden könnten.

Dorothy Abbott (Übersetzt von Heinz Georgi)



"Jetzt hab' ich Dich!" Gute nachbarliche Beziehungen in der Kaffeepause auf dem Arbeitsplatz
Aufnahmen : Andrea Schmidt

(57 09 00 - 1 04)

.....

.....
.....

UdSSR

Anläßlich des Jugendfestivals in Moskau vom 28. Juli bis 11. August sandte das Koordinationskomitee der Arbeitslager eine Foto-Ausstellung, die die Aktivität der 120 Arbeitslagerorganisationen darstellt (von diesen 120 sind allerdings nur wenige wirklich international). Roger Briottet, Mitglied des Internationalen Komitees des SCI, begleitete diese Ausstellung um sie zu kommentieren. Technische Zwischenfälle verspäteten die Ankunft in Moskau, doch erlebte sie gleichwohl eine ständig sich mehrende Begeisterung unter den ausländischen wie unter den sowjetischen Teilnehmern. So wie übrigens auch der Farbfilm, der letztes Jahr in Tunesien gedreht wurde. Für die kommenden Lager ist mit einem starken Zustrom zu rechnen ! Jedenfalls scheint es von jetzt an gewiß, daß nächstes Jahr in der Sowjetunion das Lager durchgeführt wird, welches dieses Jahr aus Anlaß des Festivals nicht hatte stattfinden können.

.....
.....
.....